

Professoren durch Umfrage bestätigt:

WiSo der UniDo hat Masse und Klasse

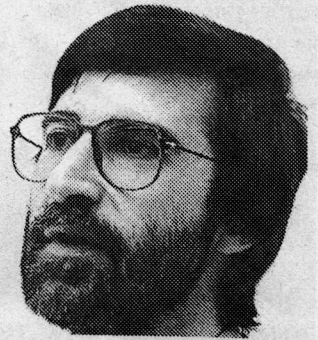
(ko) Der Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Dortmund hat nicht nur Masse, sondern auch Klasse.

Bei einer sozialwissenschaftlichen Umfrage des Magazins „Der Spiegel“ unter Studenten kam der Dortmunder Fachbereich von 44 Hochschulen auf den Spitzenplatz (RN berichten). Mit 2395 Studierenden ist WiSo der größte Fachbereich an der UniDo.

Der Dortmunder WiSo-Dekan Prof. Dr. Karl Kurbel sieht seine Arbeit und die seiner Kollegen vom Ergebnis der Umfrage bestätigt: „Die Umfrage bezieht sich ja auf die Studienbedingungen. Und da tun wir in unserem Fachbereich schon eine ganze Menge.“ Die Betreuung der Studenten im Hauptstudium sei an der UniDo deutlich besser als anderswo, meinte Kurbel weiter.

Der Dekan und Lehrstuhlinhaber für Wirtschaftsinformatik hat zum Beispiel die Einführung für Studienanfänger in die EDV aus dem Nichts aufgebaut. Mit Spendengeldern und Mitteln aus dem Hochschulsonderprogramm richtete er einen Pool aus Personalcomputern mit 30 bis 40 Arbeitsplätzen ein. Dort werden im Grundstudium, das sonst durch Massenveranstaltungen gekennzeichnet ist, kleine Gruppen mit 30 bis 50 Studenten anhand von Übungsaufgaben unmittelbar angeleitet.

Betreuungs- und arbeitsintensiv sind auch die über ein Jahr laufenden, praxisbezogenen Projektseminare im Hauptstudium, die Prof. Dr. Detlef



Dekan Prof. Dr. Karl Kurbel

Müller-Böling vom Fachgebiet Methoden der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung anbietet. Zur Zeit befaßt sich ein Projektseminar mit der Entwicklung von Expertensystemen, die bei der Auswahl von sogenannten elektronischen Mail-Systemen helfen sollen.

Müller-Böling: „Dazu müssen drei Gruppen von sieben bis acht Leuten in eigener Regie und in Konkurrenz untereinander ein Expertensystem entwickeln.“

Rüdiger Blasius (25), WiSo-Student im 9. Semester, findet diese Projektseminare „grundsätzlich sehr gut“. „Die niedrige Zahl der Teilnehmer ist phantastisch“, lobt er. Anerkennende Wort auch von Ingo Versürden, ebenfalls im 9. Semester: „Die Assistenten haben Zeit für uns, und man bekommt einen besseren Kontakt zu ihnen, als sonst im Studium.“

Heinrike Heil (24), Studentin im 11. Semester, besucht die Vorlesungen von Prof. Dr. Wolfgang Bühler (Lehrstuhl Investition und Finanzierung). Sie hält vor allem die „ergänzenden Übungen für sehr gut“ und das „krönende Abschlußseminar“.